

# Gewalt bei Paaren

**Guy Bodenmann**  
**Corinne Bodenmann-Kehl**

Fortschritte der  
Psychotherapie

 **hogrefe**

## **Gewalt bei Paaren**

**Fortschritte der Psychotherapie**  
**Band 94**

Gewalt bei Paaren

Prof. Dr. Guy Bodenmann, Dr. Corinne Bodenmann-Kehl

Die Reihe wird herausgegeben von:

Prof. Dr. Martin Hautzinger, Prof. Dr. Tania Lincoln, Prof. Dr. Jürgen Margraf,  
Prof. Dr. Winfried Rief, Prof. Dr. Brunna Tuschen-Caffier

Die Reihe wurde begründet von:

Dietmar Schulte, Klaus Grawe, Kurt Hahlweg, Dieter Vaitl

**Guy Bodenmann  
Corinne Bodenmann-Kehl**

# **Gewalt bei Paaren**



**Prof. Dr. Guy Bodenmann**, geb. 1962. 1985–1991 Studium der Klinischen Psychologie, Allgemeinen und Angewandten Psychologie in Fribourg, Schweiz. 1991–1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Fribourg. 1995 Promotion. 1996–2007 Direktor des Instituts für Familienforschung und -beratung der Universität Fribourg. 1999 Habilitation. 2001 Assoziierter Professor für Klinische Beziehungspsychologie an der Universität Fribourg. Seit 2008 Ordinarius für Klinische Psychologie an der Universität Zürich.

**Dr. Corinne Bodenmann-Kehl**, geb. 1963. 1985–1991 Studium der Klinischen Psychologie, Allgemeinen und Angewandten Psychologie in Fribourg, Schweiz. 1992 Lizentiat. Wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie Psychotherapeutin an der Universität Fribourg, 1999 Promotion. 1999 bis heute Psychotherapeutin und Paartherapeutin an der Hochschulambulanz (zuerst Fribourg, danach Zürich) sowie Ausbilderin und Dozentin.

**Wichtiger Hinweis:** Der Verlag hat gemeinsam mit den Autor:innen bzw. den Herausgeber:innen große Mühe darauf verwandt, dass alle in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen, Internetlinks etc.) entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abgedruckt oder in digitaler Form wiedergegeben wurden. Trotz sorgfältiger Manuskriptherstellung und Korrektur des Satzes und der digitalen Produkte können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autor:innen bzw. Herausgeber:innen und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

**Copyright-Hinweis:**

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG  
Merkelstraße 3  
37085 Göttingen  
Deutschland  
Tel. +49 551 999 50 0  
Fax +49 551 999 50 111  
info@hogrefe.de  
www.hogrefe.de

Satz: Sina-Franziska Mollenhauer, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen  
Format: PDF

1. Auflage 2025

© 2025 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

(E-Book-ISBN [PDF] 978-3-8409-3211-3; E-Book-ISBN [EPUB] 978-3-8444-3211-4)

ISBN 978-3-8017-3211-0

<https://doi.org/10.1026/03211-000>

### **Nutzungsbedingungen:**

Durch den Erwerb erhalten Sie ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das Sie zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere dürfen Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernt werden.

Das E-Book darf anderen Personen nicht – auch nicht auszugsweise – zugänglich gemacht werden, insbesondere sind Weiterleitung, Verleih und Vermietung nicht gestattet.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden. Davon ausgenommen sind Materialien, die eindeutig als Vervielfältigungsvorlage vorgesehen sind (z. B. Fragebögen, Arbeitsmaterialien).

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Download-Materialien.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Beschreibung des Phänomens</b> .....	<b>1</b>
1.1	Definition von Gewalt bei Paaren .....	2
1.2	Formen der Gewalt .....	2
1.3	Typologien von Gewalt .....	4
1.4	Epidemiologie .....	12
1.4.1	Polizeilich registrierte Gewalt .....	13
1.4.2	In epidemiologischen Studien erfasste Gewalt .....	14
<b>2</b>	<b>Theoretische Ansätze zu Gewalt bei Paaren</b> .....	<b>20</b>
2.1	Soziokultureller Ansatz .....	20
2.2	Persönlichkeitstheoretischer Ansatz .....	22
2.3	Sozial-lerntheoretischer Ansatz .....	23
2.4	Ökologischer Ansatz .....	23
2.5	Dyadischer Ansatz .....	26
2.6	Gewaltfördernde Faktoren .....	28
2.6.1	Individuelle Faktoren .....	28
2.6.2	Interpersonelle Faktoren .....	29
2.6.3	Soziale und gesellschaftliche Faktoren .....	30
<b>3</b>	<b>Diagnostik</b> .....	<b>31</b>
3.1	Funktionale Bedingungsanalyse .....	31
3.2	Erfassung von Gewalt in der Partnerschaft mittels Fragebögen ....	40
3.2.1	Conflict Tactic Scale (CTS) .....	40
3.2.2	Fragebogen zu Gewalt innerhalb der Partnerschaft (FGP) .....	40
<b>4</b>	<b>Interventionen bei Gewalt in der Partnerschaft</b> .....	<b>41</b>
4.1	Paartherapeutische Kursprogramme .....	42
4.2	Verhaltenstherapeutische Paartherapie .....	43
4.2.1	Psychoedukation .....	44
4.2.2	Anti-Gewalt-Vertrag .....	44
4.2.3	Erhöhung der Alltagspositivität .....	46
4.2.4	Förderung der emotionalen Selbstöffnung und des wechselseitigen Verständnisses .....	47
4.2.5	Gewaltspirale durchbrechen .....	56

4.2.6	Gewaltprophylaxe .....	59
4.2.7	Repair-Gespräch .....	59
4.2.8	Versöhnungsritual .....	60
4.3	Wirksamkeit der Paartherapie .....	61
4.4	Probleme bei der Durchführung .....	62
<b>5</b>	<b>Fallbeispiel</b> .....	<b>64</b>
<b>6</b>	<b>Weiterführende Literatur</b> .....	<b>69</b>
<b>7</b>	<b>Literatur</b> .....	<b>69</b>
<b>8</b>	<b>Kompetenzziele und Lernkontrollfragen</b> .....	<b>77</b>
<b>9</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>80</b>
	Fragebogen zu Gewalt innerhalb der Partnerschaft (FGP) .....	80

## **Karten**

Exploration des Gewalttyps

Die drei Gewalttypen bei Paaren und ihre Kennzeichen

SaGeBe-Methode

SENF-Methode



# 1 Beschreibung des Phänomens

In der Paartherapie begegnet man Themen wie Aggression und Gewalt bei hochstrittigen Paaren häufig. Aber auch allgemein stellt Gewalt bei Paaren ein wichtiges, jedoch häufig tabuisiertes Thema dar. Wird psychische Gewalt breit gefasst und werden darunter beispielsweise auch *Beleidigungen* („Du bist dick und faul“), *Abwertungen* („Ah, der Herr hat nicht mitbekommen, dass ich auch noch da bin“) und *Provokationen* („Wie soll man bei so jemandem Lust auf Sex haben?“) verstanden, betrifft es eine Mehrzahl der Paare in Therapie. Aber auch körperlicher Gewalt begegnet man oft.

**Gewalt ist ein häufig tabuisiertes Thema in Paartherapien**

Während einzelne Paare bereits in der ersten Sitzung Gewalt in der Problem-analyse thematisieren, sprechen andere Gewalt erst später an, wenn das Vertrauen zum Therapeuten bzw. zur Therapeutin<sup>1</sup> etabliert ist. Andere sprechen Gewalt überhaupt nicht an und deren Vorkommen kann aufgrund des Umgangs miteinander nur vermutet werden.

Gewalt ist ein heikles Thema, weil es in vielen Fällen eine Gratwanderung bedeutet und es alles andere als klar ist, wie man sich als Therapeut:in verhalten soll. Soll man Beobachtungen oder Vermutungen in Bezug auf Gewalt proaktiv ansprechen? Wie soll man vorgehen, wenn einer der beiden Partner:innen das Thema konsequent negiert? Wann und in welchen Fällen sollen Behörden eingeschaltet werden?

**Vorgehen bei Verdacht auf Gewalt: Eine Gratwanderung**

Oftmals steht Gewalt zudem mit anderen Faktoren wie Persönlichkeitsstörungen (z. B. antisoziale oder Borderline-Persönlichkeitsstörung), problematischem Alkohol- oder Drogenkonsum oder Abhängigkeitsstörungen, Depressionen oder sexuellen Funktionsstörungen im Zusammenhang.

Entsprechend wichtig ist es, bei Gewalt in der Partnerschaft diagnostisch sorgfältig abzuklären, (1) wo und bei wem therapeutisch anzusetzen ist und (2) ob direkt bei der Gewalt (primäre Indikation) oder eher bei den gewaltfördernden oder gewaltauslösenden Bedingungen innerhalb der Partnerschaft respektive bei der jeweiligen Persönlichkeit der Partner:innen (sekundäre Indikation) angesetzt werden sollte. Je nach Ergebnis der funktionalen Bedingungsanalyse (mithilfe des SORCK-Modells) ist ein anderer therapeu-

**Es gilt zu klären: Wo sollte Therapie ansetzen?**

---

1 Bei allen Nennungen von Personen sind immer Frauen, Männer, trans Frauen, trans Männer und non-binäre Personen gemeint. Um der besseren Lesbarkeit des Textes willen werden jedoch unterschiedliche Schreibweisen genutzt: weibliche und männliche Form, Gender-Doppelpunkt und an einigen Stellen auch das generische Maskulinum.